Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden

Band: 1 (1805)

Heft: 4

Artikel: Nachtrag zur Beschreibung der Gemeinde Seewis

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-377881

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gebige Unterengadin; denn so lange nicht alle Gemeins den des ganzen Landes Anstalten zu Versorgung der eigenen Armen, und zur Entfernung der fremden treffen, würde es Landjäger Regimenterweise erfordern, um alle Schlupfwinkel stets bewacht zu erhalten.

VIII.

Nachtrag zur Beschreibung der Gemeinde Seewis.

Derg fanden sich Anfangs Juni 1805 hauptsächlich sols gende Pflanzen: Menyanthes trisoliata, Androsace villosa, Viola grandistora, Primula farinosa flore candido, Ranunculus nivalis und eine Euphordia deren Hauptscharakter in soliis amplexicaulibus ovato-lanceolatis integerrimis, bestand. Der Berg war vom Fuß bis zum Sipfel mit Narcissus poeticus bekleidet, der sich zu oberst dis zur Schmächtigkeit einer Frühlings Gentiane verskleinerte.

Drukfehler: p. 178, 3, 3, 8. u. lies 1649 statt 1641. p. 180, 3. 7, v. o. auffallend zahlreich. p. 186, 3. 186, 3. 2, v. o. lies: erhält ein gleiches Quantum vergebens, so daß man solches Loosholz zuweilen in sehr niedrigem Preis von Partikularen zu kaufen bekommt.

ztes Heft. Ueber den Ertrag der Alpwirthschaft wird folgende Berechnung von demjenigen des Soms mers 1804, nähere Auskunft geben:

In jedem der 4 Sennthümer waren 60 Kühe vom gen Jun. dis heil. Kreuztag (a. 3.) also 14 Wochen lang. In jedem wurden 120 Bener gemessen, und auf jeden Bener ausgetheilt an Butter 10½ Krinnen, 2 Käse (in Vals zu 8%9, in Fasons zu 7 Kr.) und 1 Zieger von 6%3 Kr.

(Die Krinne von 48 Loth ist, soviel wir bisher berechnen konnten, 13059 franz. Gran oder 14436 holl. Uß, d. h. etwas über 47½ Zürcher, oder 42½ Berner Loth. Eine Maaß Milch ist 96 Loth oder 2 Kr.; ein Bener 2 Maaß oder 4 Kr.)

Man rechnet zwar, eine Ruh gebe täglich im Durchs schnitt 5 Mg. Milch (p. 259, 3. 18, v. o. l. 10 Kr., statt 10 Maaß, p. 260, l. Sommers geben 12 Mf. oder 24 Kr. Milch höchstens 1 Kr. Butter) allein das obige beweist, daß man in der Alpzeit von jeder Ruh täglich nur 2 Bener oder 4 Mg. rechnen kann. An Alpnuzen trifft also auf eine Ruh im Durchschnitt oder auf 8 Kr. Meßmilch, während 14 Wochen, 21 Krin. Butter, 28%36 Kr. Ras, und 12%16 Kr. Zieger, und da bei der Alpschäzung die Kr. Butter zu 30 Kreuzer, die Kr. Kas zu 12, und die Kr. Zieger zu 8 Kreuzer gefest wurde, so ware dies ein Ertrag von fl. 17: 42, bis fl. 19: 50. — Der famtliche Ertrag von 240 Rühen während 14 Wochen ware nach obigem 305040 Krin. But er, 72001/7682 Krin. Rås, und 2880enfi40 Prin. Bieger.

Die Unkosten hingegen sind in jedem Sennthum: dem Senn fl. 181124 Lohn, dem Zusenn 161128 fl. dem Rüher 161118 fl. dem Bazger giebt jedes Sennthum 1 Zieger. Ihre Nahrung besteht in Brod, Schmalz, Zieger, Zieger in Milch, Rahm. Mehl erhalten sie

feines, aber wochentlich 28 Kr. Brod, so daß jedem (da der Ralb, und Schaafhirt wenn letterer in der Allp iff, auch seinen Theil erhalt) wochentlich etwa 5 Rr. Brod zukommen. Das Salz zum miethen für die Milche fühe und zu dem Molfen, wird aus verkaufter Butter bezahlt, und in je 2 Gennthamern 1 Fag gebraucht, auch etwas mehr, 70%75 Quart. à 6 Krinnen. Für die andern haaben und fur alles Galtvieh schift jeder Eis genthamer das Salz besonders. Ferner giebt es noch fleine Ausgaben für Gate, Aexte, Seile zc. und auf jeden Bener trifft eine Auflage (Beschnizung) an Geld, welche aber sehr verschieden ist, weil die Grasmiethe der angenommenen Rosse und Galtviehs per Bener bee rechnet wird, und das Sennthum den Genoffen bald viel oder wenig an gekaufter oder verkaufter Milch zu verrechnen hat.

P. 243, 3. 21, v. v. nach einer andern Verordnung darf jeder nicht mehr als 1 Mal Gut, d. i. 240 Alftr. 3 mal mähen (1 Alftr. zu 7 Fuß Längenmaaß ist ungef. 6 F. 5½ 3. pariser, oder 6 F. 8½ 3. rheinländ., oder 7 F. 2 3. Berner Maaß. 1 Quadratslafter zu 49 F. ist ungef. 41¾ französ, oder 48½ rheinl., oder 51½ Berner Fuß. Der Zürcher Fuß ist von dem Churer wenig verschieden.*) P. 247, 3. 13, v. v. l. das Jäten fommt hoge zu stehen (statt muß sehr oft geschehen), p. 250, F. 2½, sind die Worte mehst dem frühen Braue

Dir hoffen nächstens eine bestimmtere Vergleis chung des Bündner (wenigstens Churer) Maaßes und Gewichts geben zu können, und wünschten, daß man uns auch aus andern Gegenden des Landes mit genauen Nachrichten über diesen wichstigen Gegenstand unterstüzen möchte.

chen zur Arbeiter auszulöschen, p. 256, J. 10, v. v. l. Z'Eimer, p. 257, Z. 20, wenn eskeinen andern Käusfer fänder ist auszulöschen, p. 258, Z. z, v. u. l. gesmessen wurden, p. 262, Z. 8, v. v. l. demnach, statt dennoch, ib. Z. 11. l. die hier, st. die bei hier. 264 und folg. l. Sererhard st. Severhard. 267, Z. 12, v. u. l. Val surda.

P. 272, 3. 5. v. o. st. obgleich selten etwas 2c. 2c. 1. unglükliche Fälle bei Geburten sind weit seltener als man bei dem Mangel an unterrichteten Hebammen erz warten sollte.

P. 289, Z. 20, v. v. ist hinzuzusezen: In Seewis nur mit unangezündeten Scheiben.

P. 273, in der Tabelle I. (295 M. 285 W.)

So sehr man auch in Bünden den Nuzen der Bes völkerungs Angaben, Sterbe und Seburtslissen zc. zu verkennen pflegt, so hatten wir doch das Vergnügen zu erfahren, daß die in obigen Tabellen mitgetheilte Nachsricht von den Krankheiten, nicht ganz unbeachtet geblieben ist. Hoffentlich gibt es noch mehrere wohldenkende Seistliche im Lande, welche einsehen, wie nüzlich ihre Kirschenbücher werden können, wenn sie dem Alter, Todesetag zc. jedes Verstorbenen, auch noch dessen Krankheit beifügen. Um ihnen diese Arbeit zu erleichtern, geben wir solgende, von einem praktischen Arzte entworfene, regelmässige Eintheilung der gewöhnlichen Krankheiten, nach welcher die Verstorbenen am bestimmtesten klassischen kirt werden können.

- 1) Hizige Fieber; sie dauern nicht über 4 Wochen.
- 2) Entzündungen der Lunge; Seitenstich, Halbens zundung u. f. w.

- 3) Hizige Ausschlags: Krankheiten,
- a. Pofen.
- b. Rothsucht.
- c. Scharlachfriesel.
- 4) Wechselfieber.
- 5) hizige Rheumatismen oder Gliederreißen.
- 6) Ruhr,
- 7) Blutverluft aller Art.
- 8) Venerische Krankheiten.
- 9) Englische Krankheit und ihre Folgen.
- 10) Chronische Geschwüre, Rrebs u. s. w.
- 11) Wassersuchten.
- 12) Auszehrungen.
- 13) Schlagfluffe.
- 14) Nervenfranfheiten, Zufungen, Epilepfie u. f. w.
- 15) Engbruftigfeit.
- 16) Rolif, besonders als Folge eingesperrter Brüche.
- 17) Steinschmerzen.
- 18) Wöchnerinnen a. während der Geburt. b in den Wochen,
- 19) Todtgebohrne Kinder.
- 20) Kinder unter 2 Jahren am Zahnen, Gichtern, Schleichfieber.
- 21) Unglutsfälle aller Art.

Allgemeine Bemerkungen über Witterung, Fruchte barkeit des Jahrs, Güte der Nahrungsmittel und alles was Einfluß auf die Gefundheit zu haben scheint.

Es würde unstreitig zu sehr wichtigen Resultaten führen, wenn mehrere verständige Seelsorger die hier gegebene Classissirung anwenden, und der ökonom. Gessellschaft am Ende jedes Jahrs das Verzeichnis

ihrer Verstorbenen mit Angabe des Alters, Geschlechts, des Sterbemonats und der Krankheit (nach einer der obigen Rumern) überschiken wollten. — Eben so sehr werden wir jedem verbunden sehn, der uns — versteht sich gründlich e — Berichtigungen unserer Aufsäze einsendet; vorzüglich der topographischen, weil wir in diesen durchgängig von den Nachrichten abhängen, die uns (und zwar gewöhnlich von mehrern Seiten) mitzgetheilt werden, und folglich sehr leicht in Irrthümer und Misverständnisse gerathen können.

Die Redacteurs.

IX.

Ueber die Behandlung der Bienen im Winter. Von hrn. Joh. Platz, Benefiziat zu Surin.

(Die auffallend grosse Sterblichkeit unter den Bies nen, welche im vergangenen Winter 1804—5, in den meisten Gegenden Bundens bemerkt wurde, veranlaßte einige Anfragen hierüber in dem Churer wöchentlichen Anzeiger; und da Hr. Benesiziat Platz sich äusserte: er habe durch seine Behandlung und besonders durch Verseinigung seiner Stoke, jeden Verlust vermieden, so wurde er ersucht die Grundsäze seiner Bienenzucht dem Publikum mitzutheilen, und vorzüglich die Regeln anz zugeben, wann und wie man Stoke vereinigen solle. Er war so gefällig, hierauf durch solgenden Aufsazzu entsprechen, den der Hr. Herausgeber jenes Anzeigers und zur Publikazion übergeben hat, weil er die Gränz